



Rundbrief 1- 2025

Kiel, den 11.1.2025

Sehr geehrte, liebe Damen und Herren,

zunächst wünschen wir Ihnen ein gutes und friedvolles Jahr 2025. Anlaß zu Sorgen über die Zukunft gibt es genug: die vielen Kriege und Spannungen in der Welt, das Erstarren von Antisemitismus, rechten Gesinnungen und Nationalismus in vielen Ländern - auch in Deutschland, in unserem Land die noch unklare Entwicklung nach der bevorstehenden Bundestagswahl...

Gerade angesichts dieser Bedrohungen der Freiheit sind Gesellschaften wie die unsrige und andere Vereine, die ähnliche Ziele verfolgen, jetzt so wichtig. Wir bitten Sie daher weiter um aktive Unterstützung bei dem Bemühen, gegen die antisemitischen, nationalistischen, undemokratischen und unsere Gesellschaft zerstörenden Entwicklungen aufzustehen.

Termine:

GCJZ-SH

Unsere **Mitgliederversammlung** wird in diesem Jahr am **Mittwoch, 21. Mai um 18.00 Uhr in den Räumen der Jüdischen Gemeinde Kiel e.V., Waitzstr. 43** stattfinden. Es ist wieder ein inhaltlicher Teil – Vortrag etc. – vorgesehen und die Regularien mit Wahlen. Nähere Einzelheiten teilen wir rechtzeitig mit.

Einige **Veranstaltungen** sind noch in der Planung. So ist z.B. in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für Politische Bildung wieder eine Fachtagung – voraussichtlich am 17. März in Kiel in der Jüdischen Gemeinde Kiel e.V., Waitzstr. 43, geplant.

Die entsprechenden Einladungen und Hinweise werden wir Ihnen so bald wie möglich zusenden.

Vielen Dank jenen, die ihren Mitgliedsbeitrag bereits überwiesen haben. Falls noch nicht geschehen bitten wir, den **Mitgliedsbeitrag** zu überweisen (€ 20,00/ ermäßigt € 10,00!).

Falls sich bei Ihnen etwas geändert hat – Anschrift, Telefon, Mail-Adresse - bitten wir, uns das mitzuteilen.

DKR

- Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (DKR) hat im November 2024 sein 75 jähriges Bestehen gefeiert. Ab 1948 entstanden mit Unterstützung der US-amerikanischen Besatzungsbehörden die ersten Gesellschaften für Christlich- Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ). Sie gründeten 1949 den Deutschen Koordinierungsrat als Dachverband, dessen Schirmherrschaft bis heute der Bundespräsident übernimmt.

Im Rahmes des Festprogramms fand am 13. November 2024 auch wieder die **Rabbiner-Brandt-Vorlesung** in der Trinkkuranlage in Bad Nauheim statt zum Thema: ***Welche Rolle spielt Religion in einer säkularen Welt?*** Die Journalistin **Petra Gerster** sprach mit **Prof. Dr. Michel Friedman** und **Kirchenpräsident Dr. h. c. Volker Jung**. Das Grußwort hielt Klaus Kreß, Bürgermeister der Stadt Bad Nauheim. Pfarrer i. R. Friedhelm Pieper, Evangelischer Präsident des DKR, begrüßte die anwesenden Gäste.

Die **Aufzeichnung der Rabbiner-Brandt-Vorlesung 2024** können Sie sich anschauen:
youtu.be/cPeBd1VqRAI.

- Die **Christlich-Jüdische Woche (früher: Woche der Brüderlichkeit)** wird am **9. März um 11.00 Uhr im Hamburger Rathaus** eröffnet. Auch hierzu in Kürze nähere Einzelheiten, auch hinsichtlich der Fernsehübertragung.

Mit freundlichen Grüßen, auch von den anderen Vorstandsmitgliedern,



Bernd Gaertner

Kiel

Sonntag, 26. Januar - 10 Uhr

St. Ansgarkirche, Holtenauer Str. 91, 24105 Kiel

Gottesdienst zum Gedenken der Befreiung des KZ Auschwitz

Prädikant Friedhelm Boyken und Rolf Schlotter. Marko Gebbert und Isabel Baumert mit einer szenischen Lesung zum Gedenken an Sinti und Roma.

Vor achtzig Jahren, am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Truppen die letzten Überlebenden des nationalsozialistischen Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Bundespräsident Roman Herzog proklamierte 1996 den 27. Januar zum nationalen „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“. Gedacht wird der über sechs Millionen Juden und der vielen anderen Opfer, die während der nationalsozialistischen Herrschaft ermordet wurden. Herzog erinnerte daran, dass der Vernichtungswille der Nazis sich nicht auf Juden beschränkte, sondern auch Sinti und Roma, Behinderte, Homosexuelle und andere Gruppen betraf, die nicht der so genannten arischen Rasse angehörten oder vom nationalsozialistischen Menschenbild abwichen oder aus politischen oder religiösen Gründen in Opposition zu den Nazis standen. In den vergangenen Jahren lag in der Heiligengeistgemeinde beim Erinnern der Fokus auf die Opfergruppe der Jüdinnen und Juden und auf homosexuelle Frauen und Männer. Dieses Jahr stellen wir Sinti und Roma in den Mittelpunkt. Marko Gebbert und Isabel Baumert, beide vom Kieler Schauspielhaus, sind mit einer szenischen Lesung von Berichten überlebender Sinti und Roma dabei. Rolf Schlotter, stellvertretender Landesvorsitzender der Deutschen Sinti und Roma in Schleswig-Holstein informiert über die aktuelle Lage der Minderheit in Kiel und Schleswig-Holstein.

Getragen von der Heiligengeistgemeinde in Kooperation mit der GCJZ-SH

„Kino in der Pumpe“ und „Offene Kirche St. Nikolai Kiel“ bieten an:

Film- und Veranstaltungsreihe „80 Jahre Befreiung Auschwitz“

27. Januar – 12. März 2025

„Seid Menschen.“ Mit diesen zwei Worten fasst die Holocaust-Überlebende Margot Friedländer unseren Auftrag zusammen. Vor 80 Jahren wurde das Vernichtungslager Auschwitz befreit und die Unmenschlichkeit der Verbrechen im Nationalsozialismus wurde für die Welt offenbar.

Der Schmerz, der über Millionen Menschen und Familien kam, hat Wunden hinterlassen – bis heute. Wir als nachfolgende Generationen stehen nicht in der Schuld, wohl aber in der Verantwortung. Wieder zündeln Menschen mit Hassparolen. Wieder träumen welche von einem vermeintlich reinen Deutschland. Wieder verführen populistische Parolen...

Heute sind wir gefragt, laut „Nein“ zu sagen und uns für Menschlichkeit, Freiheit und Toleranz einzusetzen.

Mit dieser Film- und Veranstaltungsreihe möchten das Kino in der Pumpe und die Offene Kirche St. Nikolai an die Menschen erinnern, die im Nationalsozialismus ermordet wurden und **die hören, die den Holocaust überlebt haben**. Nur, wenn wir uns erinnern, können wir unsere Gegenwart und Zukunft verantwortlich und menschenfreundlich gestalten.

Die Reihe ist ein „Ja“ zur Würde des Menschen, die unantastbar ist – unabhängig von Herkunft, Religionszugehörigkeit, Lebensform oder politischer Gesinnung. Damit wir Menschen bleiben.

Kino in der Pumpe: Die Pumpe e.V., Kultur- und Kommunikationszentrum, Haßstr. 22, 24103 Kiel, Tel KINO: 0431-200 76-50, kino@diepumpe.de

Offene Kirche St. Nikolai: Alter Markt, 24103 Kiel, Telefon: 0431-95 0 98

Kontakt: | schmidt.nikolai@altholstein.de

- **Montag, 27. Januar, 18 Uhr** Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt, Kiel

Film & Gedenken zum 80. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz

Eintritt frei

»Nacht und Nebel« Alain Resnais. F 1955. 32 Min. Musik: Hanns Eisler

Eine der ersten filmischen Auseinandersetzungen mit dem Holocaust. In Zusammenarbeit mit Überlebenden der Deportationen schuf Resnais diesen Kino-Essay aus Archivmaterial und Filmaufnahmen der Ruinen der Konzentrationslager in Auschwitz und Majdanek.

Im Anschluss an den Film gedenken wir der Menschen, die im Nationalsozialismus ermordet wurden und haben die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

- **Mittwoch, 29. Januar, 17 Uhr** Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt, Kiel

Die Halbe Stunde: Am Rande der Hoffnung

Musik: Di Chuzpenics

Ein Krieg ist fast beendet, ein Konzentrationslager wird befreit – aber wie geht das Leben weiter? Di Chuzpenics entwerfen mit jiddischen Liedern aus dem Widerstand, aber auch mit Musik von der Theaterbühne und eigenen Vertonungen ein Bild dieser Stimmung am Rande der Hoffnung.

Di Chuzpenics sind: Martin W. Luth (Gesang), Jule Schwarz (Geige, Gesang), Christine v. Bülow (Oboe, Englischhorn, Gesang), Martin Quetsche (Akkordeon, Gesang)

Eintritt frei, Spende erbeten

- **Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr** Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt, Kiel

Eintritt frei

Nie wieder ist jetzt! Gottesdienst zum 80. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz

mit dem Kieler Knabenchor (Werke von Viktor Ullmann)

- **Sonntag, 2. Februar, 14 Uhr** Kino in der Pumpe, Haßstraße 22, Kiel

Eintritt 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

»Shoah« Teil 1

Dokumentation

Claude Lanzmann. F 1985. 271 Min. OmU.

- Sonntag, 9. Februar, 12 Uhr Kino in der Pumpe, Haßstraße 22, Kiel

Eintritt 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

»Shoah« Teil 2

Dokumentation

Claude Lanzmann. F 1985. 293 Min. OmU.

Zwischen 1976 und 1985 bereiste Claude Lanzmann in Polen die Stätten der ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, Sobibor, Belzec und Treblinka und sprach mit Überlebenden des Holocaust. Ohne historische Filmaufnahmen aus den Archiven zu verwenden, konzentriert er sich einzig auf die Berichte der Augenzeugen und Überlebenden. Keine Kürzungen verdichten die Aussagen, die Sprechenden bekommen ihren Raum und ihre Zeit.

- Sonntag, 9. März, 17 Uhr Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt, Kiel

Musik und Texte aus Auschwitz

Eintritt frei, Spende erbeten

Die Geige, die ich halte, ist mein Schutzschild geworden Werke für Streichquartett von Victor Ullmann und Hans Krása und für Orgel von Siegfried Würzburger, Texte von Simon Laks u. a.

Mitwirkende:

Bettina Günt (Cello), Su-Yun Lee (Violine), Karen Böhnke-Niemeier (Violine), Seoyoung Choi (Viola), Euna Kwon (Orgel)

Lesungen: **Nicole Hansen und Maren Schmidt**

- Montag, 10. März, 18 Uhr Kino in der Pumpe, Haßstraße 22, Kiel

Filme zum Thema Deportation und Leben im Konzentrationslager

Eintritt 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

»Geboren in Ravensbrück«

Jule von Hertell. D 2021. 45 Min.

Der Dokumentarfilm schildert die Geschichte einer der wenigen Überlebenden im KZ geborenen Kinder. Es geht um fehlende Erinnerungen, offene Fragen und das Erinnern ohne eigene Erinnerung.

»Spot aus – Licht an für Georg Richter. Auf Spurensuche mit seinem Sohn Ilja« Quinka Stöhr, Fredo Wulf. D 2020. 20 Min.

Dokumentation über den Moderator der ehemaligen Kultsendung „Disco“: Gemeinsam mit dem Filmteam begibt sich Richter auf die Spuren seines Vaters, der als verfolgter kommunistischer Widerstandskämpfer nach Neuengamme und Kaltenkirchen deportiert wurde.

- Mittwoch, 12. März, 17 Uhr Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt, Kiel

Die Halbe Stunde: Prayer of Remembrance

Eintritt frei, Spende erbeten

Werke für Bariton und Orgel sowie für Orgel solo von Petr Eben, Siegfried Würzburger u. a. Seit dem frühen 19. Jahrhundert hielt die Orgel Einzug in viele Synagogen, jüdische Musik für dieses Instrument nahm seinen Aufschwung und wurde zu einem wichtigen Bestandteil der Kulturtradition.

Diese Halbe Stunde präsentiert einen kleinen Ausschnitt von Musik jüdischer Komponisten, die im Dritten Reich Verfolgung und Vernichtung ausgesetzt waren.

Musik: **Jan-Hendrik Jensch (Bariton)** und **Volkmar Zehner (Orgel)**

Der Verein „**Mahnmal Kilian e.V.**“ bietet im Januar 2025 in Kiel folgendes Programm an,
Ort: **Flandernbunker**, Kiellinie 249 (1933-2014 Hindenburgufer 249)
Tel.: 0431 - 260 630 9 info@Flandernbunker.de www.mahnmal Kilian.de

- Sonntag, 12. Januar, 11.30 Uhr:

Führung zum Luftkrieg in Kiel und zur Geschichte des Flandernbunkers sowie zu den aktuellen Ausstellungen - mit Karsten Severin. Eintritt 6 € / 4 €.

- Sonntag, 19. Januar, 11.30 Uhr:

Führung zum Luftkrieg in Kiel und zur Geschichte des Flandernbunkers sowie zu den aktuellen Ausstellungen - mit Karsten Severin. Eintritt 6 € / 4 €.

- Sonntag, 26. Januar, 11.30 Uhr:

Führung zur Ausstellung „Bomben und Traumata“ und zur Geschichte des Flandernbunkers – mit Dr. Jens Rönnau. Eintritt 6 € / 4 €.

- Montag, 27. Januar, 18 Uhr

Der Flandernbunker leuchtet. Öffentliche Zusammenkunft mit Lichtern.

Anschließend um 19 Uhr: „Eine deutsche Geschichte“ - Vortrag und Gespräch über das Schicksal einer christlich-jüdischen Familie mit Gudrun Netter. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Altenholz - Stift

Die Friedensgruppe der Kompass-Kirchengemeinde und der **Gemeinde Altenholz** sowie die **Förde-vhs** veranstaltet am

So., 26.01. 18:00 - 20:00 Uhr Eivind-Berggrav-Zentrum, Altenholz-Stift

Jüdischer Kulturabend: Überlebensmusik -

Neue jiddische Lieder und Texte mit „Schmarowotsnik“

Impuls von Joshua Vogel, LIDA-SH (unabhängige Meldestelle für Antisemitismus):

Entwicklung antisemitischer Vorfälle und deren Auswirkung auf Jüdinnen und Juden in SH

Eintritt frei, Spende willkommen

Rajzel Zychlinski (1910-2001) und Tzvi Eisenman (1920-2015) sind große Stimmen der jiddischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Beide beschäftigt die Frage: Wie weiterleben und wie zusammenleben? Die Heimat im Shtetl ist zerstört, die Augen brennen, und noch nach Jahrzehnten rattern bei Überlebenden unaufhörlich die Todeszüge im Geiste.

Schmarowotsnik - Christine v. Bülow und Martin Quetsche - lesen aus dem eigenwilligen Prosawerk Eisenmans in ihren eigenen deutschen Übersetzungen und mit kleinen Kostproben "oyf

Yidish". Dazu singen sie eigene Vertonungen, unter anderem der modernistischen Miniaturen der Lyrikerin Zychlinski, und weitere neue jiddische Lieder.

Christine v. Bülow (Oboe, Englischhorn, Gesang) und Martin Quetsche (Akkordeon, Gesang) spielen seit 25 Jahren Jiddische Musik mit ihren Ensembles Di Chuzpenics und Schmarowotsnik. 2021 erschien die dritte Schmarowotsnik-CD "Naye yidishe lider".

Schon lange beschäftigen sie sich intensiv mit jiddischer Sprache und Literatur. Seit 2018 unterrichtet Martin Quetsche an der VHS Hamburg Jiddische Literatur, gibt Workshops für Jiddisch und coacht insbesondere zur Aussprache des Jiddischen, unter anderem für die Schauspielhäuser Hamburg und Lübeck und für ARTE.

2024 war er als Vortragender beim internationalen 27. Jiddisch-Symposium an der Universität Düsseldorf mit einem Referat über „Gram un ritim in der proze fun Tzvi Eisenman“ [Reime und Rhythmen in der Prosa von Tzvi Eisenman].

Alljährlich wird ein "Jüdischer Kulturabend" angeboten, bei dem Musik- und Theatergruppen auftreten, Lesungen und Ausstellungen stattfinden. Anlass ist der nationale Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar. An diesem Tag 1945, also vor jetzt 80 Jahren, wurde das Konzentrationslager Auschwitz befreit.

Lübeck

27.1. um 18 Uhr **Gedenkgottesdienst im Dom**,
getragen von der ACK Lübeck, der GCJZ, der Oberschule zum Dom und der Dom-Gemeinde.

Jüdisches Museum Rendsburg

Prinzessinstraße 7–8, 24768 Rendsburg [+49 \(0\) 4331 440 430](tel:+4904331440430)

service@landesmuseen.sh, www.jmrd.de

Öffnungszeiten: Di, bis So. 11,00 – 16,00 Uhr, Montag geschlossen

- Sonntag, 02.02.2025 14:00 Uhr

Führung: Highlights der Ausstellung. Wo Gegenwart und Geschichte sich treffen

Schalom & Moin! Hereinspaziert! Erleben Sie die Highlights unserer Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart von Jüdinnen*Juden in Schleswig-Holstein. Tauchen Sie ein in über 400 Jahre jüdische Geschichte und eine vielfältige Gegenwart. Wir bieten Ihnen spannende historische Fakten, neue Einblicke und ungewohnte Perspektiven.

Besonders geeignet für: Erwachsene, Jugendliche
Moderation: Werner Klein

Anmeldung empfohlen, begrenzte Teilnehmerzahl

Dauer: 60 min. Kosten: 4 €, [zzgl. Eintritt](#)

- Donnerstag, 06.02.2025 18:30 Uhr

Lesung: Room28. Das Schicksal jüdischer Kinder im Ghetto Theresienstadt

Die Stiftung gegen Extremismus und Gewalt in Heide und Umgebung lädt zu einer besonderen Veranstaltung ein: Eine Filmvorführung mit Lesung basierend auf dem Tagebuch von Helga Pollack, einer Überlebenden des Holocaust. In ihrem Tagebuch schildert Helga ihre Erlebnisse und Erfahrungen während ihrer Zeit im Ghetto Theresienstadt. Dieses Werk ist ein bedeutendes Zeitzeugnis und wird oft mit dem Tagebuch der Anne Frank verglichen. Herausgegeben wurde es von der Autorin Hannelore Brenner-Wonschick, die auch das Skript für die Lesung erstellt hat.

Die Lesung wurde bereits in vielen Städten in Deutschland und im Ausland gezeigt. Nun wird sie im Jüdischen Museum in Rendsburg präsentiert. Im Rahmen eines interdisziplinären Unterrichtsprojekts wurde zudem eine Filmdokumentation über die Lesung und eine Projektfahrt nach Theresienstadt und Prag erstellt. Ziel dieser Reise war es, Jugendlichen die Orte jüdischen Lebens und Leidens näherzubringen.

Nach der Vorführung möchten wir mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Wir wollen darüber diskutieren, warum es gerade heute so wichtig ist, dass junge Menschen sich intensiv mit der Geschichte des Holocaust beschäftigen. Angesichts zunehmender rechtsextremer Tendenzen bei Jugendlichen müssen wir darüber nachdenken, ob unsere bisherigen Methoden in der historisch-politischen Bildung noch zeitgemäß sind.

- Sonntag, 02.03.2025 14:00 Uhr

Führung: Jüdisches Leben in Rendsburg. Historischer Stadtrundgang

Ausgehend von der ehemaligen Synagoge wandern wir auf den Spuren Jüdischen Lebens vom Neuwerk bis in die Altstadt. Dabei werden einzelne jüdische Familiengeschichten und Biografien aus Rendsburg vorgestellt.

Besonders geeignet für: Erwachsene, Jugendliche

Moderation: Susanne Johannsen-Schoof

Treffpunkt: vor dem Jüdischen Museum

Anmeldung empfohlen, begrenzte Teilnehmerzahl 49 (0) 4331 440 430, service@landesmuseen.sh

Dauer: 60 min.

Kosten: 5 €